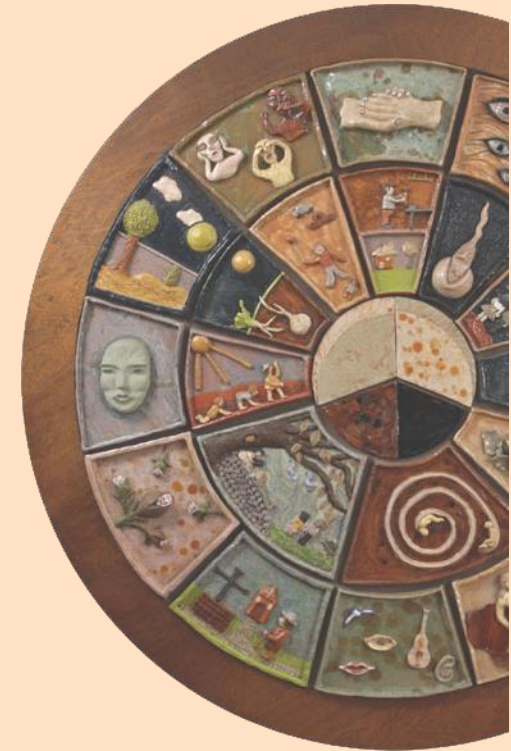


TANNENHOF BERLIN-BRANDENBURG e.V.

Prev@work

**eine besondere Verantwortung für
Auszubildende**



Ellen Martin

Dipl.päd., Kommunikationspsychologin (Sch.v.Th.)

überregionale Suchtpräventionsfachstelle für Südbrandenburg

Tannenhof Berlin-Brandenburg e.V.



1. Warum Suchtprävention in der Ausbildung
2. Was ist Prev@work
 - Entwicklung
 - Angebot
 - Rahmenbedingungen
3. Wer bietet Prev@work in Brandenburg an
4. Erfahrungen aus der Praxis





Einstieg in die Arbeitswelt

Der Eintritt von Jugendlichen in die Berufswelt ist ein **wichtiger Entwicklungsschritt**

Die Zeit während der Berufsausbildung ist **geprägt von der Entwicklung der eigenen Identität. Entwicklungs- und Orientierungsphasen bieten Chancen**, beinhalten **aber auch Risiken**.

Sucht- Rausch- und Genussmittel, wie auch andere süchtige Verhaltensweisen **lösen Ängste** aus, **faszinieren aber auch**. Hier eine **klare Haltung einzunehmen** und **frühzeitig intervenieren** zu können ist **für alle**, die mit Jugendlichen arbeiten, **eine Herausforderung**.

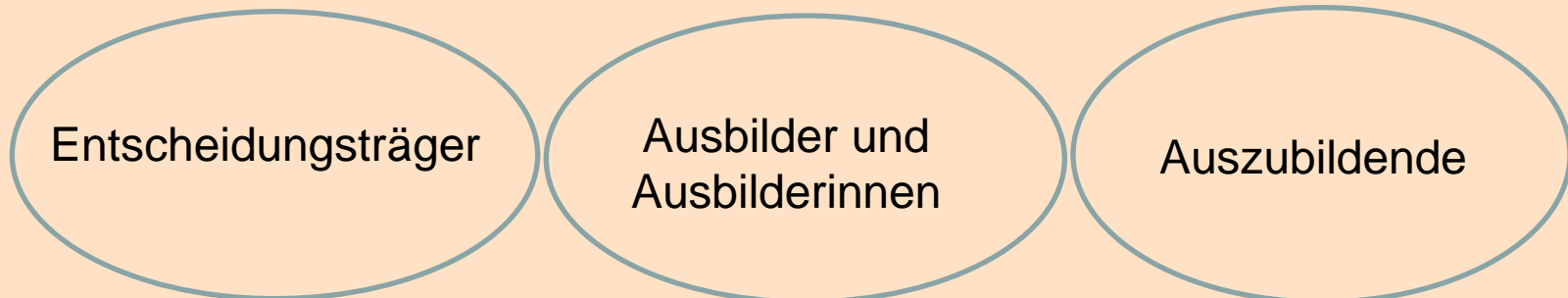


PREV@WORK – Suchtprävention im Ausbildungskontext

entwickelt von der Fachstelle für Suchtprävention vom Land Berlin

Prev@WORK ist ein seit 2008 erprobtes, erfolgreich evaluiertes und ganzheitliches Suchtpräventionsprogramm mit bundesweiter Verbreitung. Suchtprävention sollte in modernen Ausbildungsstätten und Unternehmen verankert sein, als ein konkreter Beitrag zum Arbeitsschutz und zur betrieblichen Gesundheitsfürsorge!

richtet sich an:





Ziele für Entscheidungsträger-Innen:

Führungskräfte

Personalvertretungen

Gesundheitsbeauftragte, Qualitätsbeauftragte ...

- Stärkung suchtpräventiver Strukturen
- Überprüfen und oder etablieren verbindlicher Regelwerke
- Festlegen von Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten
- Abbau Sucht fördernder Arbeitsbedingungen
- Förderung gesundheitsfördernder Angebote/Strukturen
- Dienstvereinbarung Sucht / Suchtprävention
- Entwicklung von Handlungskonzepten



Ziele für Ausbilder /-innen bzw. Lehrende:

- Entwickeln suchtpreventiver Haltung
 - Vermitteln von Hintergrundwissen
 - Auseinandersetzung mit eigenen Anschauungen und Erfahrungen
- Ausbau der Handlungskompetenz
 - Erkennen problematischen Konsums
 - Kommunikation und Gesprächsführung
 - Kooperation mit regionalen Hilfediensten
- Förderung verantwortlichen Handelns
 - Anwendung des betrieblichen Regelwerkes



Ziele der Seminare für Auszubildende sind

- Verbesserung/Abgleich des Wissensstandes
- Stärkung der Risikokompetenz sowie Förderung eines verantwortungsvollen Umgangs mit Suchtmitteln und Verhaltensweisen wie Glücksspiel, Computer, Internet
- Punktnüchternheit (nicht nur) am Arbeitsplatz / in der Schule
- Reflexion und Weiterentwicklung einer eigenen Haltung
- Verringerung von schädlichen Folgen riskanten Suchtmittelkonsums bzw. Suchtverhaltens wie z. B. Fehlzeiten, Leistungsminderung, Arbeitsunfälle etc.



Die Umsetzung

erfolgt einerseits für die **Auszubildenden in zwei Blöcken**, die jeweils **zwei Tage à 6 Stunden** (inkl. Pausenzeiten) beinhalten. Die Seminare werden von **zwei ausgebildeten Prev@WORK-Trainer/-innen** bei einer **Gruppengröße von bis zu 15 Personen** durchgeführt.

Weitere Bestandteile sind die **Schulung der Ausbilder/innen bzw. Lehrenden** und die **Beratung für Führungskräfte** zu Fragen der Implementierung gesundheitsfördernder Angebote/Strukturen, Dienstvereinbarung Sucht / Suchtprävention, Entwicklung eines Handlungskonzeptes, Wissen und Kompetenztraining zu Risikofaktoren, Problemerkennung und erfolgreicher Kommunikation.

Das Konzept basiert auf den Standards erfolgreicher Suchtprävention und Erkenntnissen bewährter Kommunikationstheorien. Es werden vorrangig interaktive Methoden angewandt. Einzelne Seminar-Bausteine oder -Methoden können auch **im Rahmen von Projekttagen oder Unterrichtsreihen** modifiziert durchgeführt werden.



Aufbau der Seminare für Auszubildende

Grundlagenseminar

Baustein 1	Einstieg
Baustein 2	Suchtmittel und süchtige Verhaltensweisen
Baustein 3	Rechtliche Grundlagen
Baustein 4	Suchtentstehung
Baustein 5	Risiko- und Schutzfaktoren
Baustein 6	Abschluss

½ - ¾ Jahr dazwischen

Aufbauseminar

Baustein 1	Einstieg
Baustein 2	Wiederholung der Kernaussagen aus dem Grundlagenseminar
Baustein 3	Reflexion der eigenen Haltung
Baustein 4	Persönliche Ressourcen und Risikokompetenz
Baustein 5	Unterstützung und Hilfe
Baustein 6	Abschluss



Die Fachstelle für Suchtprävention Berlin führte vom 01.03.2011 bis 29.02.2012 im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit die modellhafte Implementierung des Programms *Prev@WORK* in 7 Bundesländern durch.

Beteiligt waren: Berlin, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen und Sachsen-Anhalt.

Insgesamt wurden 90 Fachkräfte aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen (Fachstellen für Suchtprävention, berufsbildende Schulen, Einrichtungen der Berufsorientierung, Betriebe etc.) als *Prev@WORK*-Trainer/innen ausgebildet.

Die wissenschaftliche Evaluation des Projektes auf Wirkung und Übertragbarkeit des Programms erfolgte durch das Institut StatEval / Freie Universität Berlin

Januar 2012 fand in Berlin eine bundesweite Fachkonferenz im Rahmen des Bundesmodellprojektes statt.



Ergebnisse der Evaluationsstudie

Auszug:

- die ausgebildeten Fachkräfte bewerteten sowohl das Seminarkonzept als auch die Übertragbarkeit in die unterschiedlichen Bereiche / Settings als sehr positiv
- die Auszubildenden, die an den Pilotseminaren teilgenommen haben, haben diese mit deutlicher Mehrheit positiv bewertet und gaben an durch die Seminare dazu gelernt zu haben.
Auch ließen sich Einstellungsänderungen nachweisen.

Sowohl vor als auch nach Abschluss der Modellphase wurden deutschlandweit die Industrie- und Handelskammern angeschrieben und über das Programm informiert, um die Etablierung des Programms als „Marke“ voranzubringen.



Prev@WORK-Qualitätskonferenz 2014 in Berlin

September 2014 unter Beteiligung von 11 Bundesländern, Österreich und der Schweiz die *Prev@WORK*-Qualitätskonferenz Berlin statt.

Fachkräfte aus Suchtpräventions-Fachstellen, Beratungsdiensten, Betrieben, Behörden und anderen Arbeitsfeldern nahmen daran teil

Ziel : *Prev@WORK* im Setting Ausbildung als Bestandteil des Arbeitsschutzes im Betrieblichen Gesundheitsmanagement zu verankern.

Mittlerweile konnten **219 Trainer/innen in 13 Bundesländern** ausgebildet werden und es wurden 1.600 Auszubildende mit Grund- und Aufbaueminaren erreicht.



als gutes Praxisbeispiel auf europäischer Ebene

Prev@WORK

Benennung des Programms als gutes Praxisbeispiel in der betrieblichen Suchtprävention
z.B. im *Good practice report and compilation of case studies* des EWA-Projektes - *European Workplace and Alcohol* der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e.V.



Partner Förderer und Unterstützer

AOK Nordost – die Gesundheitskasse für Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern

AOK Sachsen-Anhalt – von *Prev@WORK* unterstützen finanziell , weitere Landesverbände der AOK haben ebenfalls Interesse an dem Programm signalisiert

Bundesministerium für Gesundheit (BMG)

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) - Train-New-Trainer-Konzept

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
Berliner Wasserwerke

Weitere große Konzerne und Betriebe aus der Wirtschaft zeigen großes Interesse an der Durchführung des Programms

.



TANNENHOF BERLIN-BRANDENBURG E.V.

Träger	Region in Brandenburg
THBB e.V. Überregionalen Suchtpräventionsfachstelle Ansprechpartnerin: Ellen Martin	Überregional
THBB gGmbH Suchtberatung Cottbus Ansprechpartnerinnen: Grit Schemmel, Anja Henke	Cottbus Spree-Neisse
THBB gGmbH Integrierte Suchtberatung Ostprignitz-Ruppin Ansprechpartnerinnen: Sandra Helm und Daniela Richter	Ostprignitz-Ruppin
THBB gGmbH Suchtberatung LDS – Königs Wusterhausen Ansprechpartner/in: Steffen Heindorf, Sonja Madeja	Landkreis Dahme Spreewald
Chill Out e.V. Ansprechpartnerin: Franziska Micke	Potsdam Potsdam –Mittelmark Teltow Fläming
BLS e.V. Ansprechpartnerin: Alexandra Passler	überregional



Erfahrungen

Durchgeführte Seminare:

- Vattenfall
- Fachhochschule für Finanzen Königs Wusterhausen
- Bildungszentrum Energie GmbH envia Cottbus
- SBH Südost (Stiftung Bildung und Handwerk)
- Finanzamt Cottbus (Sachgebietsleiter)

Anfrage von Bildungsträgern steigt!!

**Fallstricke: Finanzierung
Zeit und Dauer der Seminare
organisatorische Probleme**



Wir bieten an und bleiben dran !!!

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Ellen Martin

TANNENHOF BERLIN-BRANDENBURG E.V.
Überregionale Suchtpräventionsfachstelle

Mail: Martin@tannenhof.de

Web: www.tannenhof.de